



Außenhandelsvereinigung
des Deutschen Einzelhandels e.V.

AVE-Rundschreiben 17/2014

Berlin, 14. Oktober 2014

1. HANDELS- UND ZOLLPOLITIK

1.1. FTA bestreitet Panel-Diskussion auf dem "WTO Public Forum" zu den Auswirkungen des globalen Handels auf die Lieferländer

1.2. Freihandelsabkommen EU-Mexiko – Welcher Nutzen und welche Schwächen?

1.3. Handel mit Afrika – Zölle auf Waren aus Kenia

2. IN EIGENER SACHE

2.1. Zur Erinnerung – Handelspolitischer Ausschuß der FTA am 29. Oktober 2014

AVE-Rundschreiben 17/2014

1. HANDELS- UND ZOLLPOLITIK

1.1. FTA bestreitet Panel-Diskussion auf dem "WTO Public Forum" zu den Auswirkungen des globalen Handels auf die Lieferländer

FTA und EuroCommerce hatten eine gemeinsame Panel-Diskussion auf dem "WTO Public Forum" organisiert, das am 3. Oktober 2014 in Genf stattfand. Siebzig Teilnehmer waren zusammengekommen, um das Thema "Global Value Chains: What economic footprint in sourcing countries?" zu diskutieren. Das hochrangig besetzte Panel bestritten der vietnamesische Botschafter bei der WTO, Nguyen Trung Thanh, der WTO-Chefvolkswirt Christian Henn, Professor Jörg Hofstetter, Verfasser der BSCI-Studie, sowie Martina Lodrant von der Europäischen Kommission.

Dem Panel gelang es eindrucksvoll, die Vorteile darzulegen, die sich für ein Entwicklungsland ergeben, das Konsumgüter für die westlichen Märkte produziert. Die Sprecher betonten, dass die ökonomischen und sozialen Gewinne nicht nur den Unternehmen in den industrialisierten Länder zugute kommen sondern sich auf alle Glieder der Lieferkette einschließlich der Rohstoffgewinnung und der Fertigung des Endprodukts auswirken.

Am Rande der Veranstaltung führte die FTA Gespräche mit wichtigen politischen Entscheidungsträgern. Dabei ging es vor allem um die Ratifizierung des WTO-Abkommens zu Handelserleichterungen.

Pierre Gröning

1.2. Freihandelsabkommen EU-Mexiko – Welcher Nutzen und welche Schwächen?

[↑ TOP](#)

Das bilaterale Handelsabkommen zwischen Mexiko und der EU ist im Jahr 2000 für Waren und 2001 für Dienstleistungen in Kraft getreten. Im letzten Jahrzehnt hat sich das Volumen der Importe und Exporte von Gütern von 21 Mrd. Euro (2004) auf 45 Mrd. Euro (2013) verdoppelt.

Trotz dieser positiven Entwicklung spiegelt der Grad der wirtschaftlichen Integration nicht das volle Potential wider. Das Abkommen deckt zwar den Handel mit Waren und Dienstleistungen ab und umfasst eigene Kapitel über Wettbewerbsrecht, den Zugang zu öffentlichen Beschaffungsmärkten, Rechte an geistigem Eigentum und Investitionen, doch bleiben die Verpflichtungen weit unterhalb der Zusagen aus neueren Abkommen der EU mit etwa Südkorea, Peru/Kolumbien und Singapur.

AVE-Rundschreiben 17/2014

Vor diesem Hintergrund ruft die EU ruft interessierte Kreise auf, Prioritäten für eine mögliche Modernisierung der bestehenden Vereinbarung zu benennen. Sollten Sie Geschäftsverbindungen mit Mexiko unterhalten, füllen Sie bitte den Fragebogen aus und informieren Sie die AVE (pierre.groening@fta-intl.org) über Ihre Eingabe: <https://s.chkmt.com/?e=31906&d=e&h=5373634D6F27DC1&l=en>

Pierre Gröning

1.3. Handel mit Afrika – Zölle auf Waren aus Kenia

↑ TOP

Die Gespräche zwischen der EU und der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) für ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) sind nach 12 Jahren Verhandlungen gescheitert. Die EU hatte den afrikanischen Staatenbund, bestehend aus Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda, gedrängt, das WPA bis zum 1. Oktober 2014 zu unterzeichnen, dem Datum des Auslaufens der EU-Verordnung über die Zollfreiheit und den quotenfreien Marktzugang für diese Länder.

In den letzten Jahren hat die EU Handelsabkommen mit regionalen Bündnissen von ehemaligen europäischen Kolonien in Afrika, der Karibik und dem Pazifik verhandelt, um mit diesen neuen Verträgen die vorherigen einseitigen Handelsmaßnahmen zu ersetzen. Die Ziele dieser Vereinbarungen sind die Herstellung gleichberechtigter Rahmenbedingungen für den Handel sowie die Förderung der regionalen Wirtschaftsintegration und nachhaltiger Entwicklung. Die Gespräche mit der EAC sind fehlgeschlagen, so scheint es, aufgrund des Beharrens der Afrikaner auf den dort geltenden Exportsteuern.

Ab dem 1. Oktober wurde Kenia daher wieder in das Allgemeine Präferenzsystem (APS) aufgenommen – kenianische Blumen werden jetzt mit 5 bis 8,5 Prozent verzollt –, während die anderen Länder des EAC nun dem System „Alles außer Waffen“ zugeordnet wurden. Derzeit ist es nicht absehbar, ob und wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Pierre Gröning

↑ TOP

AVE-Rundschreiben 17/2014

2. IN EIGENER SACHE

2.1. Zur Erinnerung – Handelspolitischer Ausschuß der FTA am 29. Oktober 2014

Wir möchten Sie nochmals ermuntern, an den Sitzungen des handelspolitischen Ausschusses der FTA teilzunehmen, der am 29. Oktober 2014 in Brüssel stattfindet. Dieses Treffen ermöglicht es Ihnen, aktuelle Informationen zu einer Reihe von handelspolitischen Entwicklungen zu erhalten und zu diskutieren.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen: Die Durchführungsbestimmungen zum neuen Zollkodex, Zusatzzölle auf Schuhe in der Türkei, die Verhandlungen der EU mit Vietnam sowie der Schutz geographischer Angaben für Industrieerzeugnisse.

Anmeldungen sind noch möglich unter <http://www.fta-intl.org/content/fta-trade-policy-committees-29-october-2014>. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Pierre Gröning